

# Neue Epoche im Langener Kino

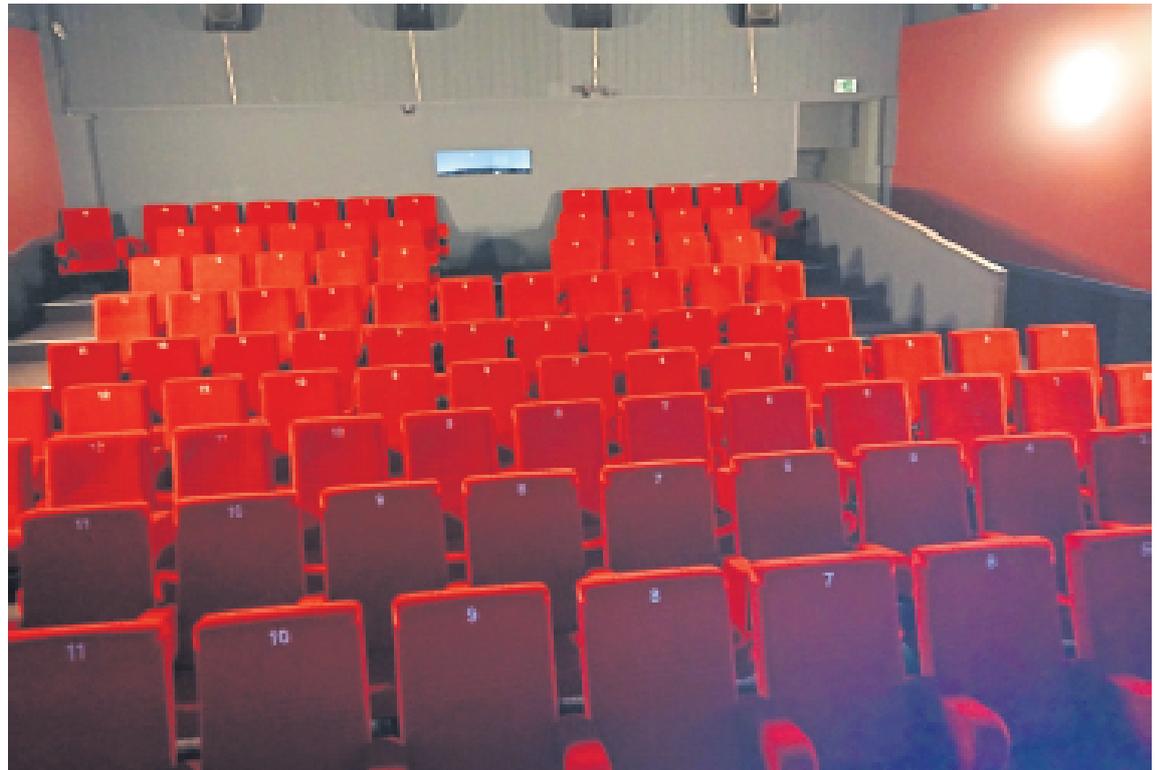
Stefan Burger startet heute mit „Star Wars“ das Wagnis „Lichtburg“-Reanimation

Von Harald Sapper

**LANGEN.** Am heutigen Mittwoch (18.) hat die lange Leidenszeit der heimischen Cineasten endlich ein Ende. Knapp neun Monate nach der insolvenzbedingten Schließung des altherwürdigen Lichtburg-Kinos Anfang März gehen die Lichter nun wieder an – und das gleich mit einem echten Kracher: „Star Wars – Der Aufstieg Skywalkers“ ist der adäquate Blockbuster, der zur Wiedereröffnung des „Lichtburg Filmtheaters“ gezeitigt wird.

Unter dieser Bezeichnung firmiert nunmehr die örtliche „Traumfabrik“, die der neue Betreiber Stefan Burger von Grund auf renovieren ließ. „Es wurde in allen Sälen sowie auf den Treppen Teppichboden verlegt, das Foyer generalüberholt und auch die Fassade auf Vordermann gebracht“, zeigte sich der passionierte Film-Freund, der über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Kinobranche verfügt, im Gespräch mit der *Dresdner-Zeitung* begeistert vom Engagement des Teams von „Petrys Service“. „Die haben sechs Wochen lang ohne Ende Gas gegeben, und vor allem der als Bauleiter fungierende Geschäftsführer Michael Petry ist handwerklich ein echtes Multitalent, dem man angemerkt hat, dass er richtig Lust hatte, das Kino wieder zum Laufen zu bringen“, zollte Burger den Arbeitern großes Lob.

Die haben auch alle Sitze grundgereinigt („Man glaubt nicht, was da alles rausgekommen ist“, so Burger), neue Brandschützüren installiert sowie zwischen den beiden kleinen Kinos im 1. Stock eine neue, schallsolierte Wand eingezogen. „Mir war zu Ohren gekommen, dass man bislang immer den Ton aus dem jeweils anderen Saal gehört hatte, das geht natürlich gar nicht“, erklärte der in Frankfurt lebende Kino-Experte, der unter anderem den „Kristallpalast“ in Dres-



**BEREIT FÜR DEN ERHOFFTEN ANSTURM** der Kino-Freunde aus Langen und Umgebung sind der große Saal (Foto) und die beiden kleineren im komplett auf Vordermann gebrachten „Lichtburg Filmtheater“.

Foto: Sapper

den und von 2002 bis 2009 das „Metropolis“ in der Matrimetropole geleitet hatte.

Neu in der mittlerweile auch mit einer ansprechenden Leuchtreklame versehenen Liegenschaft an der Bahnstraße 73b ist im Übrigen die digitale 3D-Projektionsanlage im großen Saal im Erdgeschoss, für die überdies eine Silberleinwand angeschafft werden musste. Mit anderen Worten: Das „Lichtburg Filmtheater“ erstrahlt innen wie außen in völlig neuem Glanz.

Für Burger sind das Ambiente und die Atmosphäre ein wichtiger Faktor, um die Leute ins Kino zu locken, aber natürlich weiß er auch, dass letztendlich die zu sehenden Filme den Ausschlag geben werden, damit er den „Laden“ dauerhaft wirtschaftlich betreiben kann. Deshalb – „und obwohl ich nur drei Säle habe“ – will der 51-Jährige in Zukunft ein möglichst vielfältiges Programm präsentieren. „Ich möchte ein breites Publikum erreichen und das Kino als Ort der Kultur etablieren“, lau-

tet Burgers Anspruch.

Gelingen soll dies mit einer Mischung aus Blockbustern – dazu zählt neben dem aktuellen „Star Wars“-Abenteuer auch „Jumanji 2: The Next Level“ mit Dwayne Johnson in der Hauptrolle – und Streifen wie dem Disney-Animationsfilm „Die Eiskönigin II“ oder der deutschen Erfolgskomödie „Das perfekte Geheimnis“. Nach dem Auftakt will Burger dem Langener Publikum den Besuch im „Lichtburg Filmtheater“ zudem mit diversen Reihen schmackhaft machen.

So sollen künftig unter dem Motto „Filmreif“ alle zwei Wochen mittwochs ab 16 Uhr speziell für ältere Semester gedachte Filme laufen, während immer montags (und ebenfalls im 14-Tage-Turnus) die Sneak Preview – man weiß nicht, welcher Streifen gezeitigt wird – zu neuen Ehren kommen soll. Ferner schweben dem Kino-Betreiber eine Kinder-Reihe (immer samstags ab 14 Uhr) und eine weitere für Musikfilme vor. An ausgewählten Sonntagen wird es dann je-

weils ab 17 Uhr beispielsweise „Cats“, eine Biografie über Luciano Pavarotti oder die Dokumentation „Miles Davis – Birth of the Cool“ zu sehen geben.

„Das Kino soll zum Treffpunkt für Gleichgestimmte und zum Aushängeschild Langens werden“, setzt sich Burger bewusst ambitionierte Ziele. Um diese auch tatsächlich erreichen zu können, will der Cineast mit dem betriebswirtschaftlichen Hintergrund (der Kino-Boss ist gelernter Bankkaufmann) „In Erfahrung bringen, was die Menschen sehen wollen“.

Stefan Burger ist jedenfalls ausgesprochen zuversichtlich, dass sich sein Wagnis, das „Lichtburg Filmtheater“ wiederzubeleben, lohnen wird: „Die Langener, mit denen ich bislang zu tun hatte, haben alle ein sehr großes Interesse und eine ebensolche Vorfreude signalisiert, dass es mit dem Kino weitergeht.“

Weitere Infos – zum Beispiel auch zu Gutscheinen – sind im Internet ([www.lichtburg-langen.de](http://www.lichtburg-langen.de)) erhältlich.